



GEWERKSCHAFT  
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 25. März 2011

## Keine Verlängerung: Pilotierung Flexi-LfTV

Die GDL lehnt die vom Arbeitgeber gewünschte Verlängerung des Pilotprojektes „Tarifvertrag zur Pilotierung besonderer Beschäftigungsbedingungen im Einsatzmodell Flexi-Lokführer“ (Flexi-LfTV) ab. Wegen des bevorstehenden Endes der Pilotphase hatte der Arbeitgeber die GDL zu Tarifverhandlungen über eine Verlängerung aufgefordert.

Für die GDL sollte die besondere Flexibilität einiger Freiwilliger die Einsatzplanung, vor allem die Planung der Ruhetage, für die Mehrheit der Lokomotivführer der DB Schenker Rail Deutschland AG stabiler machen. Mit einer Pilotierung sollte die Umsetzbarkeit erprobt werden. Doch nur an zwei der geplanten sieben Standorte konnte der Arbeitgeber die Pilotierung starten. In der Folge schaute er völlig teilnahmslos zu, wie durch eine nicht beteiligte Gewerkschaft und die von ihr geführten Betriebsräte sein eigenes Projekt praktisch vernichtet wurde. Ungerechtfertigte und unsinnigen Anwürfe nahm er unwidersprochen einfach hin.

Als Beispiel sei nur die sachlich falsche und vollkommen aus der Luft gegriffene Behauptung genannt, für die Flexi-Lokomotivführer würde die Regelung der Schichtsymmetrie aus dem LfTV nicht mehr gelten. Eine Richtigstellung durch den Arbeitgeber? Fehlanzeige!

Nachdem der Arbeitgeber in der Tarifrunde 2009 mit aller Macht auf die Pilotierung gedrängt hatte, ist aus der mangelnden Bereitschaft zur Verteidigung seines Projektes nur abzuleiten, dass keine praktische Notwendigkeit mehr dafür besteht. Das Projekt Flexi-LfTV ist deshalb mit dem Ende der Pilotierung am 4. April 2011 vorbei. Die GDL geht davon aus, dass damit Maßnahmen wie Schichtverlängerungen, Schichtverschiebungen und kurzfristige Verständigung künftig kein Thema bei der DB Schenker Rail Deutschland AG mehr sind.

Faire Löhne  
Fairer Wettbewerb

